

An

Pforzheimer Kurier

Pforzheim, 03.08.2009

PRESSEMITTEILUNG ZUM ANTRAG DER AUSSCHUSSBESETZUNG

Was ist geschehen, dass Chefredakteur Mike Bartel von WiP als „wirr“ und „Fundamental-Oppositionellen“ sprechen kann, die es allzu „bunt treiben“ und damit einen „kapitalen Fehlstart“ hingelegt hätten?

WiP hat einen Antrag in den Gemeinderat eingebracht: Jeden der 3 fraktionslosen Gemeinderäte jeweils in einen Ausschuss zu entsenden, und diesem dort auch das Stimmrecht zu geben. Dieser Antrag ist nach Auffassung von WiP durchaus begründet. Er ist demokratisch und legitim. Ebenso natürlich auch dessen Ablehnung.

Der Eklat ist nicht das Für oder Wider des Antrags, sondern die Art und Weise wie mit diesem umgegangen wurde: So hat es keine(!) Fraktion für notwendig gehalten, auf einen Brief von WiP zu antworten, in dem dieser „Antrag“ als Bitte um Befürwortung formuliert war. Dass man immer so verfahren habe, dass es in anderen Städten noch undemokratischer zugehe – welche Argumente! Die Ablehnung bedeutet, dass es weiterhin Gemeinderäte 2.Klasse geben wird, die zwar mitreden, aber nicht mitbestimmen dürfen und gerade dort, wo die wichtigsten Vorentscheidungen fallen – in den Ausschüssen.

Von den beiden WiP-Gemeinderäten nach dieser brüskten Ablehnung nun die traditionelle „Einmütigkeit“ zu erwarten, die immer auf Kosten der Minderheiten-Ausgrenzung erzielt wurde und wird, ist nicht gerechtfertigt.

Dabei geht es nicht um die Frage, ob die Antragsteller von WiP mehr Demokratie oder die Ablehnenden weniger wollen. Es geht um eine grundsätzlich demokratische Frage, es geht um die Frage wie wir, auch im Gemeinderat, mit Minderheiten umgehen, ob wir Partizipation, und echten demokratischen Pluralismus auch wirklich wollen. Allein Stadtrat Tobias Krammerbauer, der sich als einziger enthalten hat, scheint sich diesem Gedanken anfreunden zu können. Für diese Haltung sei ihm Dank.

Die Ablehnung der Ausschussbesetzung am 29.7. darf nicht als Ausdruck einer Fundamental-Opposition missverstanden werden. WiP wird selbstverständlich demokratische Mehrheitsentscheidungen, auch wenn sie schmerzen, akzeptieren und zu einem sachorientierten und demokratisch konstruktiven Umgang miteinander seinen Teil beitragen. Dessen darf sich jeder Bürger sicher sein.

Pressekontakt:

Christof Weisenbacher,
Lisztstr. 21,
75719 Pforzheim,

Tel: 0176/41 40 0815